

Arthur Lutze

**Gebet und Arbeit.**  
**Morgenländische Erzählung**  
(1855)

Mirza, tief gebeugt von Gram und Kummer,  
Wollte dem Geräusch der Welt entfliehn,  
Wollte still in einer Wüste leben,  
Wo die Blumen frommer Andacht blühn.

5 Und ein Traumbild schwebt auf ihn hernieder;  
Elim war's, der Fürst der Seraphim,  
Und wie mit der Palm' er ihn berührte:  
»Was erblickst du?« — sprach er sanft zu ihm.

10 Mirza spricht: Ich seh' ein junges Wesen,  
Das in frommer Andacht sich ergießt,  
Seine Blicke himmelan gerichtet,  
Des Gebetes Kraft und Trost genießt.

15 Elim senkt zum zweiten Mal die Palme.  
Fragt ihn wieder: »Was erblickst du nun?«  
»Abermals ein Weib, das feurig wirkend  
Fertigt ein Gewand in regem Thun.«

20 »Welche betet?« fragt ihn Elim weiter;  
Er entgegnet mit Verlegenheit:  
Jenes Weib, das scheint zu beten,  
Diese aber wirkt ein Kleid.

»Ja, ein Kleid für eine Waise!«  
Lächelt Elim — und verschwand.  
Mirza drauf, erwacht vom Schlummer,  
Jene weise Lehre fand:

25       »Träge Ruh' ist keine Tugend,  
Leere Worte — kein Gebet.  
Preise deinen Gott im Herzen,  
Aber wirke früh und spät!«

#### Textnachweise:

- A       *Arthur Lutze's Gedichte. Neue Ausgabe*, Dessau 1855, S. 27 f.
- B       *Arthur Lutze's Gedichte. Neue Ausgabe. Zweite, durch einen Anhang neuer Gedichte vermehrte Auflage*, Dessau 1859, S. 23 f.
- C       *Arthur Lutze's Gedichte. Neue Ausgabe. Dritte Auflage*, I. Teil, Cöthen 1863, S. 23 f.
- D       *Auswahl von Arthur Lutze's Gedichten. Für die reifere Jugend. Nebst einem Kinderschauspiel*, Cöthen 1865, S. 8 f.
- E       *Ausgewählte deutsche Dichtungen für Lehrer und Freunde der Litteratur erläutert von Karl L. Leimbach*, Band 10, Leipzig – Frankfurt a. M. 1896 [= *Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart. Biographien, Charakteristiken und Auswahl ihrer Dichtungen*, Band 6], S. 19.

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.